

Rücküberweisungen im Aufwind



Mogadischu 2013 – zumindest auf EmpfängerInnenseite spielten sich die Transfers ganz überwiegend in Form von Bargeld ab...¹

* * *

Günther Lanier, Ouagadougou 23.9.2026²

* * *

Um die 45 Millionen AfrikanerInnen leben in der Fremde. Das macht 2,8% der auf 1,6 Milliarden geschätzten Bevölkerung des Kontinents.

Von den 45 Millionen leben 25 anderswo in Afrika. Bleiben rund 20 für Europa (noch immer das Hauptziel) und den Rest der Welt.

Weiten wir den Blick auf Länder niedrigen und mittleren Einkommens auf anderen Kontinenten, so beläuft sich die Diaspora auf 220 Millionen. Diese unterstützen 1,1 Milliarden daheimgebliebene Familienmitglieder mithilfe von Rücküberweisungen. 2025 haben sich diese weltweit auf 728,6 Mrd. USD belaufen – mehr als Direktinvestitionen aus dem Ausland und mehr auch als öffentliche Entwicklungshilfe. 32% dieser Rücküberweisungen (233 Mrd. USD) sind 2025 ländlichen Gebieten zugutegekommen.

Ein Riesenvorteil dieser Überweisungen ist ihre Krisenresistenz – gibt es daheim Probleme, werden in der Fremde lebende Angehörige sich meist besonders anstrengen, ihre Unterstützung aufrechtzuerhalten oder sogar auszuweiten.

Über die letzten zehn Jahre haben sich diese weltweiten Rücküberweisungen fast verdoppelt: 2016 waren es erst 375,6 Mrd. USD. Betrachten wir die absoluten Zahlen, so sind die Überweisungen freilich ungleich verteilt, das bevölkerungsreiche Indien alleine erhielt 2025 beeindruckende 150,7 Milliarden, gefolgt von Mexiko (64,4), den Philippinen (41,6), Ägypten (41,5) und Pakistan (40,5 Mrd. USD).



... doch schon 2013 wurde in Mogadischu für Online-Transfers Werbung gemacht³

¹ Foto AMISOM Public Information 23.10.2013, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_10_23_Economy_Barclays_Remittance_Money_Transfer_010_\(10470865934\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_10_23_Economy_Barclays_Remittance_Money_Transfer_010_(10470865934).jpg).

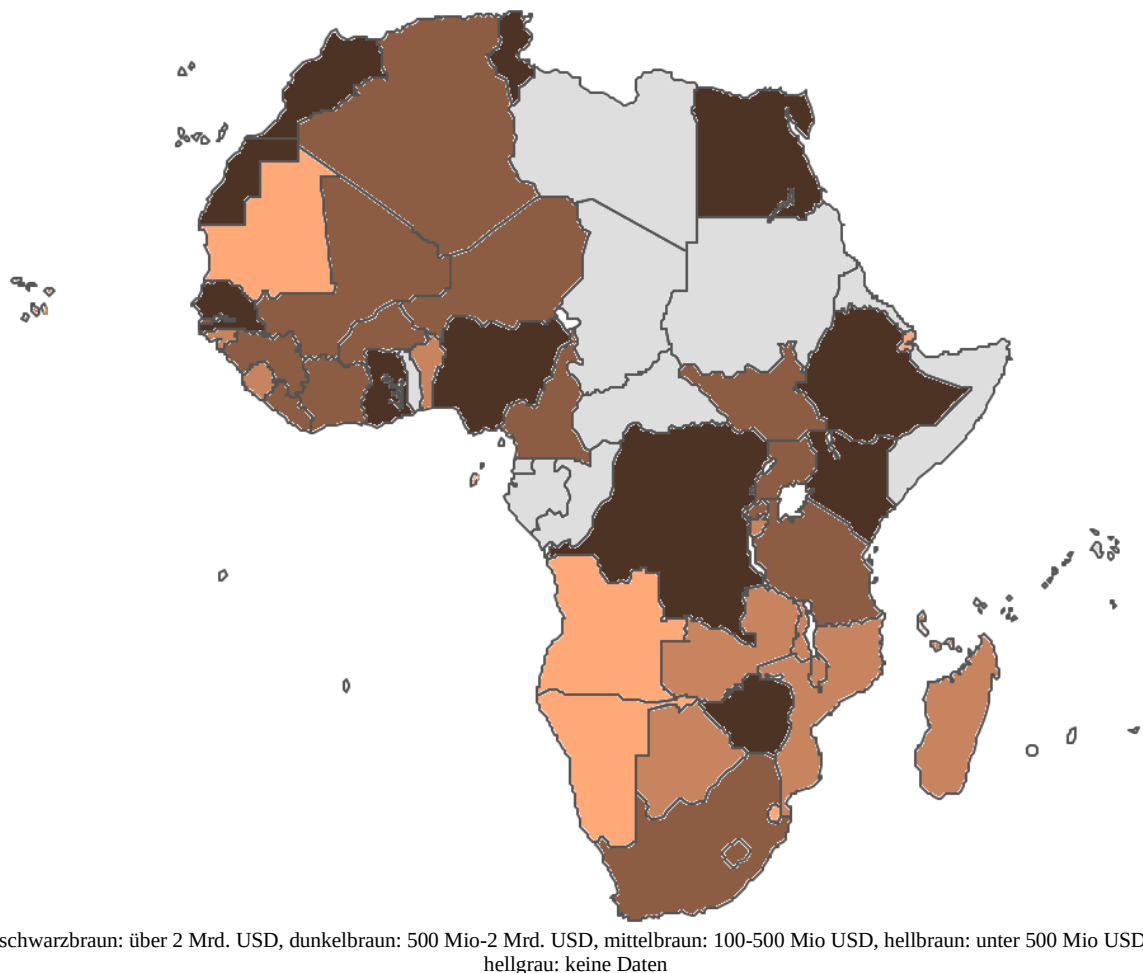
² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

³ Foto AMISOM Public Information 23.10.2013, leicht zugeschnitten GL, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_10_23_Economy_Barclays_Remittance_Money_Transfer_018_\(10470949053\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_10_23_Economy_Barclays_Remittance_Money_Transfer_018_(10470949053).jpg).

Dass 2025 mehr als die Hälfte der Rücküberweisungen digital veranlasst wurden, hat zur Verringerung der Transferkosten beigetragen – im Schnitt lagen diese bei 6,4% (gegenüber 7,4% im Jahr 2016). Die 35% der Transfers, die zur Gänze digital abgewickelt werden – wo weder beim Abschicken, noch beim Empfangen Bargeld im Spiel ist –, verursachen Transferkosten von nur 4,6%. Das liegt aber noch immer deutlich über dem nachhaltigen Entwicklungsziel (SDG 10.c) von 3%.

Der Löwenanteil der Rücküberweisungen geht nach Asien, letztes Jahr waren es 384,9 Mrd. USD, um 95% mehr als 2016, die von 90 Millionen MigrantInnen rücküberwiesen wurden. 168,6 Milliarden gingen nach Lateinamerika und die Karibik, plus 132% (die Zahl der EmigrantInnen liegt bei 44 Millionen). Für Afrika sandten 46 Millionen in der Fremde Lebende 124,2 Mrd. USD, plus 86%. (Ost- und Südost-)Europa mit 16 Millionen kam auf 30,2 Mrd. USD (plus 58%) und Westasien plus Kaukasus mit 24 Millionen EmigrantInnen auf 20,7 Milliarden (plus 4%). Die Anteile am globalen Rücküberweisungskuchen betragen somit 53% für Asien, 23% für Lateinamerika und Karibik, 17% für Afrika, 4% für Ost- und Südosteuropa und 3% für Westasien und den Kaukasus.

Woher habe ich meine Zahlen? Der Internationale Fonds für Landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)⁴ hat gerade eine Studie herausgegeben: “Geld nach Hause schicken. Jenseits der Rücküberweisungen: von der Rettungsleine zur Resilienz“⁵ Und zwar verwaltet diese infolge der Welternährungskonferenz von 1974 im Jahr 1977 gegründete Sonderorganisation der UNOIFAD die 90 Millionen USD-Finanzierungsfazilität für Rücküberweisungen (FFR)⁶ und “arbeitet daran, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der armen ländlichen Bevölkerung auszuweiten, indem er innovative, skalierbare, kosteneffektive und zugängliche Rücküberweisungsdienste unterstützt, die für ländliche Gebiete finanzielle Inklusion und produktive Investitionen voranbringen.“⁷



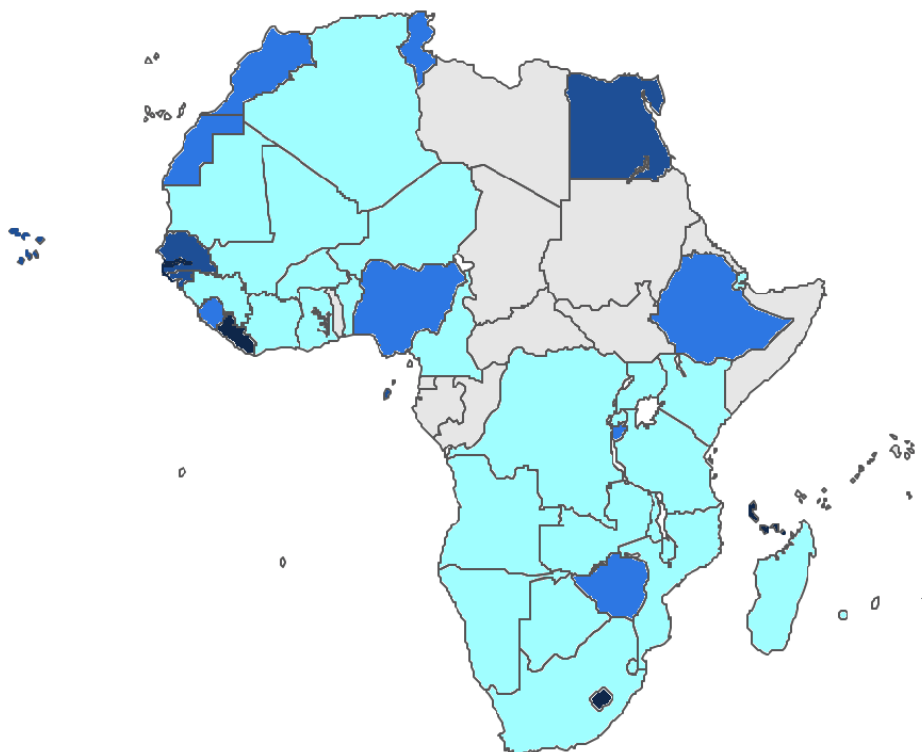
Diese Karte in den verschiedenen Brauntönen zeigt die absoluten Beträge, die im Jahr 2025 in die verschiedenen afrikanischen Länder geflossen sind. Dass sie zwischen 33 Millionen USD (eSwatini) und 41,5 Milliarden USD (Ägypten) extrem schwanken, ist freilich insbesondere (aber nicht nur) der verschiedenen Bevölkerungsgröße geschuldet.

⁴ IFAD = *International Fund for Agricultural Development*.

⁵ Pedro De Vasconcelos, Sarah Hugo, Frédéric Ponsot, Bibiana Vásquez, *Sending Money Home. Beyond remittances: From lifeline to resilience – one family at a time*, IFAD 2026, <https://www.ifad.org/fr/w/publications/sending-money-home>. Ab sofort als IFAD-Studie zitiert.

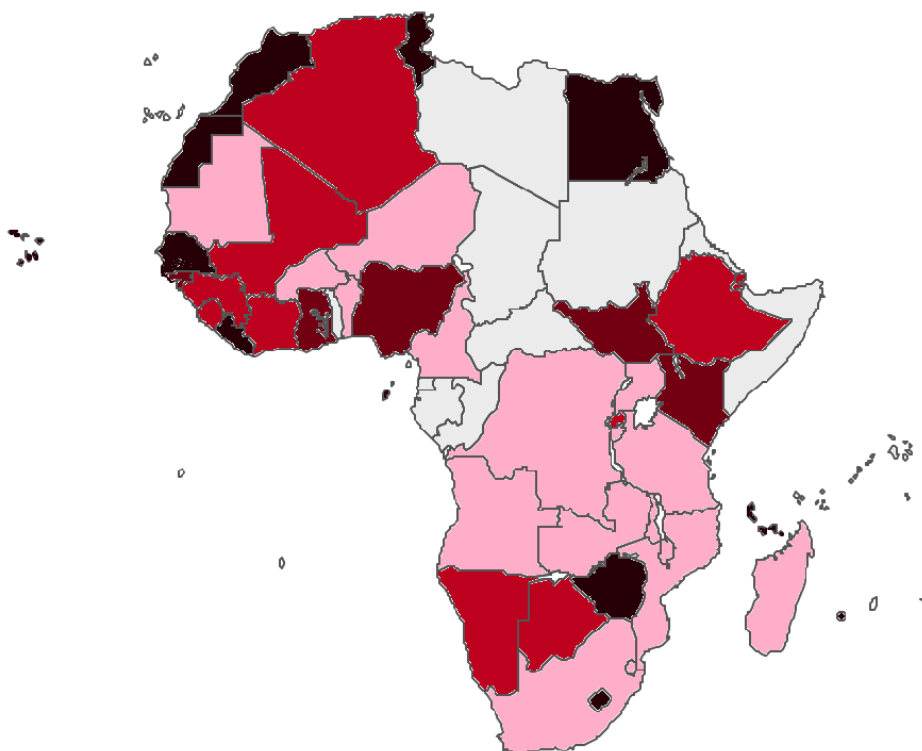
⁶ FFR = *Financing Facility for Remittances*.

⁷ IFAD-Studie, p.2. Derzeit umfasst das FFR-Portfolio weltweit über 90 Projekte in mehr als 50 Ländern. Ebd.



schwarzblau: 20% des BIP od. mehr, dunkelblau: 10-15% des BIP, mittelblau: 5-10% des BIP, hellblau: unter 5% des BIP; hellgrau: keine Daten

In dieser in Blautönen gehaltenen Kartengrafik dominieren eindeutig die hellblauen Länder – nur relativ selten belaufen sich die Rücküberweisungen auf 5% des BIP oder mehr.



schwarzrot: über 120 USD/Kopf, dunkelrot: 60-120 USD, mittelrot: 30-60 USD, hellrot: unter 30 USD, hellgrau: keine Daten

Diese Berechnung – Pro-Kopf-Rücküberweisungen – hat IFAD nicht ausgewiesen, ich frage mich warum. Eine solche Betrachtungsweise scheint mir naheliegend und ebenso interessant wie die auf das BIP bezogene. Unter den 43 afrikanischen Ländern, für die IFAD Daten ausweist, sind jedenfalls solche, die im Jahr 2025 über 100 USD pro Kopf an Rücküberweisungen erhalten haben, eher die Ausnahme.

Schließlich habe ich Ihnen zum Abschluss, liebe LeserInnen, die in den Kartengrafiken für Afrika präsentierten Daten (und einige mehr) in Tabellenform zusammengeschrieben, wobei die Länder alphabetisch gereiht sind⁸:

⁸ Die Westsahara zählt IFAD offenbar als Teil Marokkos – interessant.

Land	Überweisungen 2025 (Mio.\$)	in % der Exporte	in % des BIP	% Zunahme 2016-25	Kosten für Transfer %	Bev. in Mio.	Überw. pro Kopf Bev.
Ägypten	41517	57	11	123	3,8	118,4	351
Algerien	1799	4	1	-10	1,3	47,4	38
Angola	52	0	0	1197	22,9	39,0	1
Äthiopien	7138	43	5	824	4,2	135,5	53
Benin	339	8	2	53	-	14,8	23
Botsuana	128	2	1	421	14,5	2,5	51
Burkina Faso	595	6	3	50	-	24,1	25
Burundi	273	-	8	689	-	14,4	19
Cabo Verde	357	28	12	69	5,5	0,5	714
Côte d'Ivoire	1771	6	2	417	4,0	32,7	54
Dschibuti	56	1	1	39	-	1,2	47
eSwatini	33	1	1	-66	8,8	1,3	25
Gambia	529	160	22	263	12,1	2,8	189
Ghana	2423	8	2	-19	4,4	35,1	69
Guinea	616	5	2	1082	-	15,1	41
Guinea-Bissau	217	62	10	128	-	2,2	99
Kamerun	690	9	1	157	3,1	29,9	23
Kenia	5000	23	4	187	5,6	57,5	87
Komoren	306	181	21	162	3,8	0,9	340
Kongo-Kinsh.	3318	8	4	459	3,2	112,8	29
Lesotho	533	42	21	17	9,2	2,4	222
Liberia	1017	-	21	75	5,4	5,7	178
Madagaskar	406	20	2	36	5,3	32,7	12
Malawi	187	12	2	378	19,6	22,2	8
Mali	1069	16	4	29	2,6	25,2	42
Marokko	13657	17	7	114	4,0	38,4	356
Mauretanien	95	2	1	-	-	5,3	18
Mauritius	287	3	2	48	-	1,2	239
Mosambik	267	3	1	186	7,3	35,6	8
Namibia	96	1	1	45	13,3	3,1	31
Niger	650	19	3	269	-	27,9	23
Nigeria	22789	-	8	16	3,6	237,5	96
Ruanda	517	15	3	200	6,4	14,6	35
Sambia	334	4	1	769	8,9	21,9	15
Sao Tome & P.	80	62	10	344	-	0,2	333
Senegal	3267	27	11	65	2,3	18,9	173
Sierra Leone	321	21	5	451	5,5	8,8	36
Simbabwe	3510	47	8	89	7,3	17,0	206
Südafrika	1005	1	0	33	6,0	64,7	16
Südsudan	1175	-	-	9	5,5	12,2	96
Tansania	1123	7	1	179	8,7	70,5	16
Tunesien	3257	12	6	79	4,3	12,3	265
Uganda	1429	11	3	25	4,7	51,4	28
Alle Daten IFAD-Studie p.20							
außer Bevölkerung: Weltbank/ https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL							
Überweisung pro Kopf der Bevölkerung selbst kalkuliert (Überw./Bev.)							
IFAD hat keine Daten zu Äquat.guinea, Eritrea, Gabun, Kongo-Brazza., Libyen, Seychellen, Somalia, Sudan, Togo, Tschad, Zentralafrikan.Rep.							